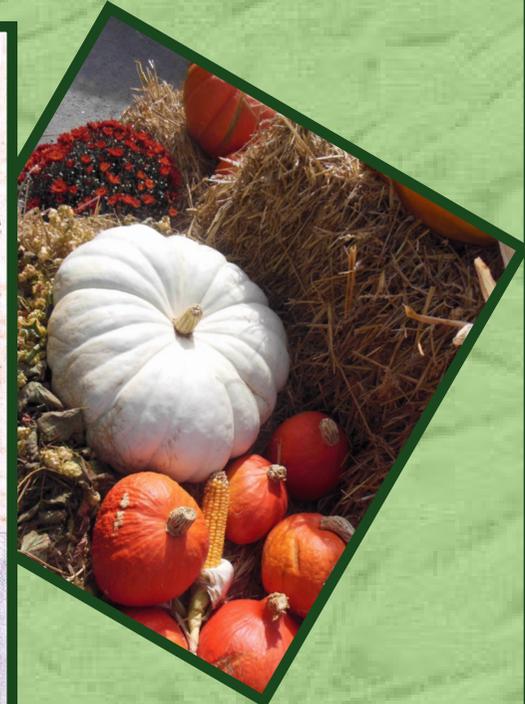


Magiekalender 2013



Bilder, Geschichten und Rezepte

Januar

Die Luft ist klar und klirrend kalt,
Das neue Jahr ist noch nicht alt.
Die weiße Pracht erstrahlt im Licht,
Das sich in Eiskristallen bricht.

Der Trubel vor der Jahreswende
ist nun endlich auch zuende.

Und in jedes warme Heim
kehren Ruh' und Frieden ein.
Und ein jeder denkt beschwingt,
was das Jahr wohl Neues bringt.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

Severus
Snape

10

11

12

13

14

15

Januar

Walnuss-Kirsch-Stangen



Die gemütlichen Abende im Haus sind lang und etwas zum Knabbern ist da immer Willkommen. Wenn es auch noch ein bisschen fruchtig sein darf, sind diese Stangen genau das Richtige - einfach nur so oder auch zum Tee.

100 g getrocknete Kirschen mit 150 g Walnüssen grob hacken. 300 g Mehl, 150 g braunen Zucker und eine Prise Salz mit der Nuss-Mischung verrühren. 300 g kalte Butter in Stücke schneiden und zusammen mit einem Ei auf der Mischung verteilen. Alles zusammen zu einem glatten Teig kneten. Aus der Masse eine Platte rollen, die ca. 3 cm hoch ist und eine Fläche von ungefähr 25 x 18 cm hat. Den Teig in Folie einschlagen und für mindestens 2 Stunden in den Kühlschrank legen. Den Backofen auf 180 °C vorheizen und die Teigplatte längs in drei Streifen teilen. Von diesen Streifen Stücke von einem halben cm Dicke abschneiden und auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech 8 - 10 Minuten goldgelb backen.

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

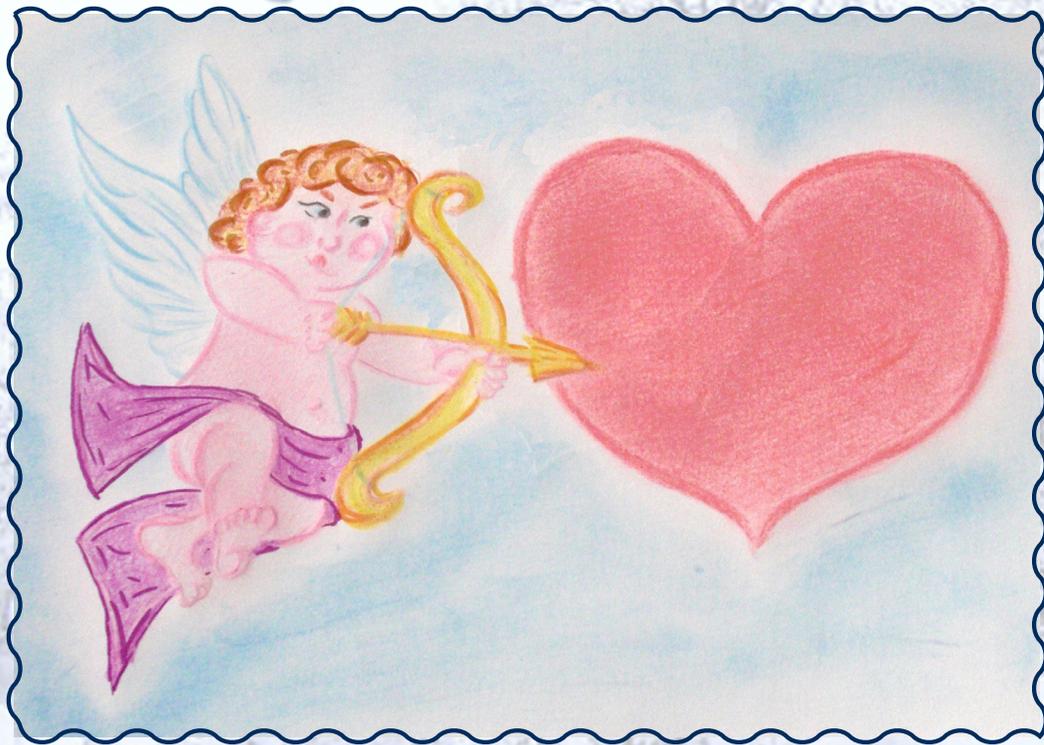
28

29

30

31

Februar



01.-02. Imbolc (Brigid)

Von Dornen und Rosen

Désirée sah auf den Kalender: 14. Februar, Valentinstag – wie sie diesen Tag hasste! Wie jedes Jahr würden sich in der Schule alle gegenseitig rote Rosen schenken und übertriebene Zuneigung zueinander zeigen. Wie jedes Jahr offenbarte diese Schultradition, wer ungeliebt ohne Rose bliebe. Désirée aß lustlos ihr Frühstück und machte sich dann auf den Weg zur Schule. Noch ehe sie dort ihren Tisch erreicht hatte, stand Chantal vor ihr und quietschte: „Schau mal, was mir Kevin geschickt hat – ist das nicht süß?“ Bei diesen Worten hielt sie Désirée eine zuckersüße Valentinskarte mit pausbäckigem Amor vor die Nase. Désirée wollte kotzen. „Hübsch“, antwortete sie und ging zu ihrem Sitzplatz. In der zweiten Stunde klopfte es dann an der Tür und ein goldgelockerter Jüngling betrat federnden Schrittes den Raum, zückte eine Liste und verteilte unter die kichernden Mädchen und auch an einige Jungen rote Rosen.





Jacqueline, Chantal und Chrysenne schnupperten an ihren Rosen und tuschelten. Ob die Rose von Kevin kam oder doch von Jeremy Pascal? Und Désirée, die hatte natürlich mal wieder keine Rose bekommen. Kein Wunder, so wie die aussah, mit diesen Haaren, der Figur und dann machte sie ja auch so gar nichts aus sich. Ja, anständige Kleidung, ein bisschen Make-up und sie sah ganz passabel aus. Selbstverständlich nicht so hübsch wie sie, aber annehmbar. Chantal warf ihre langen, blonden Haare gekonnt über die Schulter und Désirée einen mitleidig-herablassenden Blick zu. Désirée starrte stoisch auf ihr Mathiebuch und schaute den Schulschluss herbei. Auch der längste Tag geht einmal zu Ende und Désirée machte sich auf den Heimweg. Graue Betonklötze und verschmutzte Schneereste säumten ihren Weg. Während sie so entlang trottete, hörte sie plötzlich schnelle Schritte hinter sich. „Désirée“, rief es. Sie ging weiter. „Désirée, so wart doch mal.“ Désirée blieb stehen und wartete, bis Jonathan – ihr Freund aus Kindheitstagen – sie erreicht hatte. Jonathan streckte die rechte Hand aus, darin eine dunkelrote Rose. „Für dich, Désirée“, sagte er mit leicht schiefem Lächeln. Désirée sah ihn einen Moment prüfend an, lächelte, nahm die Rose und gemeinsam gingen sie nach Hause.

Februar

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

März

Der Ostereier-Mal-Wettbewerb

Zur Osterzeit hat das Bemalen von Eiern auch bei Zauberern Tradition. In Hogwarts sollte dieses Jahr für alle Schüler ein

Wettbewerb um das schönste Ei stattfinden. Daran wollte Talon unbedingt teilnehmen. Im Zaubersupermarkt von Hogsmeade suchte er sich das größte Ei aus und trug es vorsichtig zum Schloss zurück. Dort stellte er es in einen Topf, denn für einen Eierbecher war es zu gewaltig. Talon überlegte, wie er es bemalen könnte? Gestreift oder Gepunktet war zu langweilig. Ich male einen riesigen Drachen auf mein Ei! beschloss Talon. Zuerst färbte er das Ei himmelblau und tupfte kleine Wölkchen darauf. Nachdem die Farbe trocken war sah man einen roten, Feuer spuckenden Chinesischen Feuerball auf dem Ei. Stolz stand Talon vor seinem Werk und war sich sicher, den Wettbewerb zu gewinnen. Behutsam nahm er das Ei und trug es zu Madame Hooch, die den Wettstreit organisierte. Talon ging langsam und vergaß auch nicht die Trickstufen zu umgehen. Plötzlich hörte er ein Knack. Erschrocken betrachtete er das Ei. War da nicht ein kleiner Riss über dem Auge des Drachens? Zwei Schritte weiter pochte es im Ei und der Riss wurde größer. Mit einem Ruck sprang das Ei aus Talons Hand und fiel zu Boden. Dort lag in Mitten der Schalen ein winziger Drache!



1

Ron Weasley

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Remus Lupin

11

12

13

14

15

März

„Hallo-Wach“

Zutaten getrocknet oder frisch:

Melissekraut, Lavendelblüten, Pfefferminzblätter, Rosmarinspitzen, Ingwer, Löwenzahnblätter, Hagebutte, Brennnesselblätter, Zitrone, Cranberries.

Mische die Kräuter zu gleichen Teilen und gib pro gewünschter Tasse eine großzügige Zauberstäbspitze (oder einen Teelöffel) in ein Tee-Ei, Filter oder Sieb.

Koche eine ausreichende Menge Wasser auf und übergieße die Mischung.

Die Tasse oder Kanne abdecken, den Inhalt 10 Minuten ziehen lassen, danach die Kräuter entfernen.

Die noch warme Flüssigkeit sollte 3x am Tag in kleinen Schlucken getrunken werden.

Wem das Getränk zu kräuterlastig schmeckt, kann es mit etwas Honig süßen.

Hier ist noch ein leckerer Frühstückstipp:

Mische 1/8 l Orangensaft, den Saft einer halben Zitrone, 1/4 l Apfelsaft, 1/4 l Möhrensafte mit einem Teelöffel Honig. Natürlich ist der Vitamin C Anteil in frisch gepressten Säften höher. Wem das zu viel Aufwand ist, sollte auf hochwertige Fertigsäfte achten.

Viel Vitamin C, Obst und Gemüse auf dem Essensplan und Bewegung an der frischen Luft, helfen ebenfalls das Wintertief zu überwinden.

29.-31. Ostara

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

April

Bringen Katzen wirklich Unglück?

Um das beantworten zu können, müssen wir in der Zeit zurückgehen.

Im alten Ägypten waren Katzen heilig. Bastet, Göttin des Mondes, der Fruchtbarkeit und der Schönheit, wurde als Frau mit Katzenkopf dargestellt. Ihre Verehrung kam unter anderem daher, dass Katzen Mäuse und Ratten jagten und töteten und damit die Kornvorräte ergo das Grundnahrungsmittel der Ägypter schützten.

In Europa waren Katzen seit dem Mittelalter verschrien, denn sie wurden mit Naturreligionen bzw. dem Heidentum in Verbindung gebracht. Aus diesem Grund hasste und verachtete die Kirche Katzen und machte sie zum Symbol des Teufels und des Bösen und verunglimpfte sie als Begleiterinnen von Hexen.

Katzenbesitzer gerieten gar in den Verdacht, mit dem Teufel im Bunde zu stehen. Also brachten sie ihren Besitzern damals wirklich Unglück. Und genau darauf bezieht sich der Aberglaube.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf die Ironie der Geschichte. Als im Mittelalter überall die Pest ausbrach, machten die Menschen Jagd auf die angeblichen Übeltäter, nämlich die Katzen, und rotteten sie fast vollständig aus. Heute wissen wir jedoch, dass die Pest von Flöhen übertragen wurde, von Flöhen, welche auf Ratten lebten.

Tja, und da es fast keine Katzen mehr gab, konnten sich die Ratten und die Flöhe ungehindert vermehren.
Bringen Katzen wirklich Unglück?

Um das beantworten zu können, müssen wir in der Zeit zurückgehen.

Im alten Ägypten waren Katzen heilig. Bastet, Göttin des Mondes, der Fruchtbarkeit und der Schönheit, wurde als Frau mit Katzenkopf dargestellt. Ihre Verehrung kam unter anderem daher, dass Katzen Mäuse und Ratten jagten und töteten und damit die Kornvorräte ergo das Grundnahrungsmittel der Ägypter schützten.

In Europa waren Katzen seit dem Mittelalter verschrien, denn sie wurden mit Naturreligionen bzw. dem Heidentum in Verbindung gebracht. Aus diesem Grund hasste und verachtete die Kirche Katzen und machte sie zum Symbol des Teufels und des Bösen und verunglimpfte sie als Begleiterinnen von Hexen.

Katzenbesitzer gerieten gar in den Verdacht, mit dem Teufel im Bunde zu stehen. Also brachten sie ihren Besitzern damals wirklich Unglück. Und genau darauf bezieht sich der Aberglaube.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf die Ironie der Geschichte. Als im Mittelalter überall die Pest ausbrach, machten die Menschen Jagd auf die angeblichen Übeltäter, nämlich die Katzen, und rotteten sie fast vollständig aus. Heute wissen wir jedoch, dass die Pest von Flöhen übertragen wurde, von Flöhen, welche auf Ratten lebten. Tja, und da es fast keine Katzen mehr gab, konnten sich die Ratten und die Flöhe ungehindert vermehren.



1

Fred & Georg
Weasley

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

Pomona
Sprout

April

Bastelspass – Popkornschaf



Du brauchst:
250 g Popkorn
eine Reiswaffel
zwei Stapelchips (Ohren)
Salzstangen oder Grisini (Beine)
ein ausgeblasenes Ei (Kopf)
Puderzucker und etwas Wasser

Als erstes klebst du die Chips mit Puderzuckerguss an das Ei. Das lässt du trocknen und malst dann das Gesicht darauf. In der Zwischenzeit schneidest du die Reiswaffel zu einem Oval und stanzst vier Löcher für die Salzstangen- oder Grisinibeine. Diese klebst du mit Zuckerguss fest. Danach formst du aus dem Popkorn ein schönes rundes Schaf. Als „Kleber“ benutzt du wieder Zuckerguss. Dort, wo der Kopf sitzen soll, muss die Fläche abgeflacht sein. Wenn du mit der Form zufrieden bist, befestigst du den Kopf und fertig ist das essbare Schaf.

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Beltane

Maai

Ein lauer Frühlingsabend: Den ganzen Tag schon war man mit den Vorbereitungen beschäftigt: Die Rinderherden wurden zusammengetrieben, das Holz für die beiden Feuer zu großen Stößen aufgetürmt. Jetzt, da die Nacht anbricht, senkt sich mit der Dunkelheit auch Ruhe hinab. Alle warten auf ein Zeichen der Druiden, die in besondere Festtagsgewänder gekleidet einen Gesang anstimmen, der, zuerst leise und kaum hörbar, wie ein Windrauschen anschwillt und den Platz um die beiden Feuerstellen füllt.

Wie von unsichtbarer Hand werden die Feuer angezündet, die Funken springen und die Flammen fressen sich hoch in den Himmel. Die Druiden treiben die Viehherden durch die Lücke zwischen den beiden Feuern, und als das letzte Rind hindurch ist, brandet Jubel auf.

Die Menschen folgen, auch sie wollen sich mit dem Gang zwischen den Feuern hindurch vor Krankheiten schützen. Es ist ein großes Fest - Beltaine, der Beginn der warmen Jahreszeit.

Auch heute feiert man es noch: Zauberer wie Muggel entzünden zu Beltaine in Schottland und anderswo das erloschene Herdfeuer auf zeremonielle Weise neu und veranstalten große Freudenfeuer. Beltaine, der Sommeranfang, hat seinen zauberhaften Reiz behalten.



01. Beltane



Mai

Hexentrank



Es ist Frühling, die Sonne wärmt die Luft endlich wieder auf angenehme Temperaturen und lädt dazu ein, gemütlich im Garten zu sitzen. Ein frisches Minzgetränk ist da doch ideal, um die warme Jahreszeit einzuläuten!

Was braucht man dazu? 2 rosa Grapefruits oder ersatzweise 200 ml Saft, 2 Zweige frischer Minze, 300 g Joghurt und 2 EL Honig.

Und was macht man nun damit? Zuerst die Grapefruits auspressen, das sind ca. 200 ml Saft. Oder gleich den fertigen Saft verwenden. Die Minzzweige nun waschen und danach gut trocken schütteln. Von unten her 10 Blättchen abzupfen und grob zerhacken. Die übrigen zur späteren Dekoration aufheben! Den Grapefruitsaft, die gehackte Minze, den Joghurt und den Honig nun im Mixer oder mit dem Pürierstab cremig rühren. Das Rezept reicht für 2 Portionen, also den Joghurt-Minze-Shake in zwei große Gläser füllen, dekorieren und gemeinsam genießen!

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Die letzte Prüfung

June

Als Nora in der Pause nach draußen stürmte, war das Wetter herrlich. Tief atmete sie die frische Brise ein und spürte, wie die Anspannung von ihr wich. Fast geschafft - nun stand nur noch die Prüfung in Muggelkunde an, dann konnte sie endlich den Sommer genießen! Baden im See, Hogsmeade-Besuche mit ihren Freunden, Peeves veräppeln und - Quidditch! Endlich wieder Quidditch! Nach zwei Wochen und 12 Prüfungen freute sie sich wie wahnsinnig auf den freien Flug über Feld, Wald und See, auf die kameradschaftliche Stimmung im Team und - natürlich - auf das Spiel selbst!

Aber noch hieß es: Konzentration! Ein Test war schließlich noch offen...
... „Das kann doch nicht sein!“, dachte Nora, als die Frage auf dem Prüfungsbogen las. Verstohlen blickte sie sich um und las dann noch einmal: „Beschreiben Sie, mit Beispielen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Muggelsport „Fußball“ und unserem Quidditch! Diskutieren Sie anschließend die Aussage „Muggel sind mindestens ebenso intelligent und kreativ wie Magier“ mit eigenen Argumenten!“

Mit einem seligen Lächeln machte sich Nora ans Werk...



June

Erdbeerbutter

Für 4 Portionen:

60 g weiche Butter, 1 EL flüssigen Honig und 1 EL Zitronensaft verrühren.

100 g Erdbeeren zermatschen (oder mit dem Zauberstab pürieren), durch ein Sieb streichen und unter die Buttermasse rühren.

Dann eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Fertig!

Köstlich auch mit anderen Früchten wie Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren oder Johannisbeeren!

Servicervorschlag:

Die Butter kann als Überzug für einen Kuchen genutzt werden, aufs Frühstücksbrötchen gestrichen oder einfach so genascht!



16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Dobby

guli

Das Lied der Nord- und OstSEerenen (Melodie von "The Wild Rover")

Wir tauchen und tanzen und turteln im Meer
und locken die fahrenden Seeleute her.
Dann ernten wir Algen und Quallenwein
und heizen den Menschen so richtig ein:

Die Nord-OstSEerenen
ganz tief aus dem Meer.
Ihr habt keine Chance,
kommt ruhig zu uns her!





© Juli

Nützliche Zaubersprüche für den Sommer:

Calor Caesum! – senkt die Temperatur

Sudare Subducta! – kühlt den Körper

Culecas Caedo! – tötet Mücken

Umbella Undique! – erschafft portablen Sonnenschirm

Tabernam Tectam Tangere! – findet nahegelegene Trinkquelle

Incensio In Incolumnis! – verhindert Sonnenbrände

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Neville
Longbottom

Harry James
Potter

August

HIMBEERMUFFINS

- Ein zauberhaftes Sommerrezept -



120 g Butter mit 120 g Zucker in einer Rührschüssel schaumig schlagen, ein Ei (bitte nicht von einem Drachen!) und 300 g saure Sahne darunter rühren.

250 g Mehl mit 2 ½ Teelöffeln Backpulver, ½ Teelöffel Natron und einer Prise Salz mischen.

Alles verrühren und in 12 Papierförmchen füllen, dann 200 g frische Himbeeren auf dem Teig verteilen und leicht hineindrücken.

Die Muffins bei 180 °C auf der mittleren Schiene (Kesselköche: ca. 30 cm über dem Feuer!) etwa 25 Minuten goldbraun backen.

01. Lughnasadh

Nach dem Abkühlen mit Puderzucker oder rosa Feenstaub berieseln.



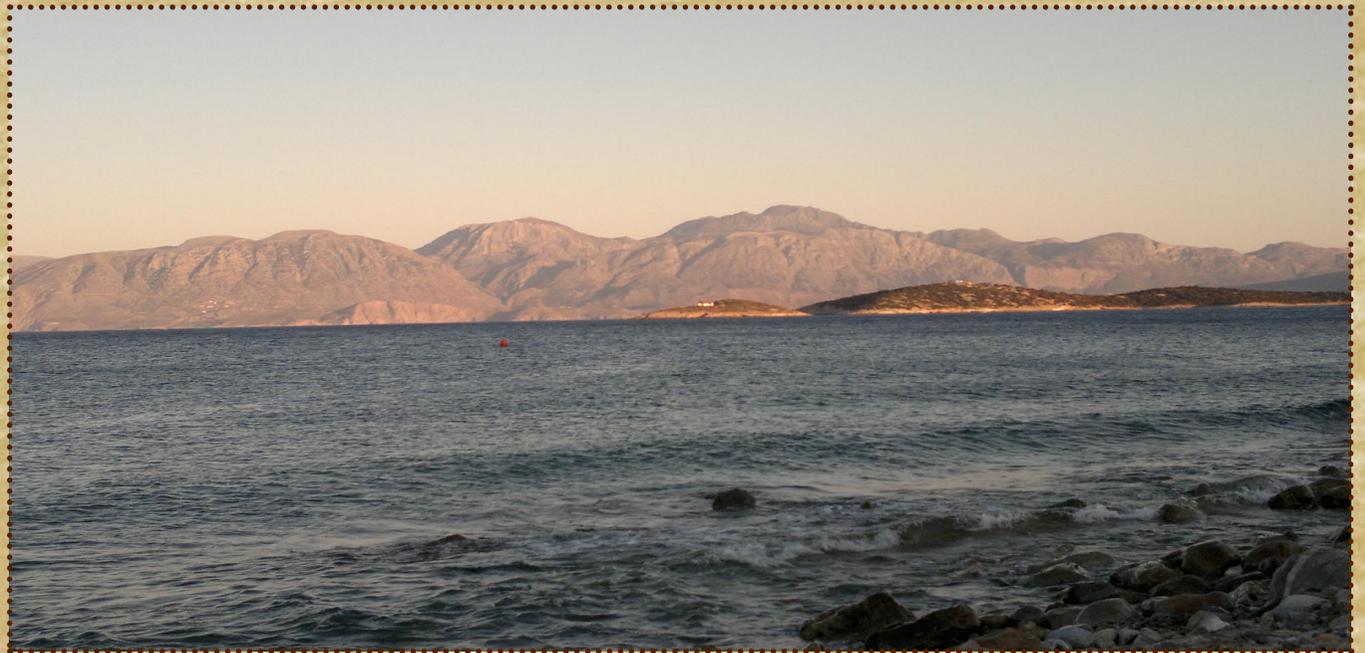
Blauer Himmel, weißer Sand,
Muggel tummeln sich am Strand.
Nach dem Bad ein kühles Eis,
denn die Sonne strahlt so heiß!.

Doch muss ich leider weiterzieh'n,
muss aus dieser Hitze flieh'n.
Vor mir liegt das Land im Staub,
mich bald an meinem Ziele glaub.

Nirgends gibt es Schatten groß,
die Sonne brennt erbarmungslos.
Noch ein Fels, da muss es sein,
da vorn ist der Olivenhain.

Hol dann Holz vom alten Baum -
für Zauberstäbe ist's ein Traum!
Bringt Geduld und Weisheit dir,
auch etwas von der Sonne hier.

August



16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Pereg
Weasley

September

Septembertag - sanfter Nebel
liegt über Wiesen, Feldern, Auen.
Die Zeit ist reif, die Ernte wartet,
lasst uns nach dem Gemüse schauen!

Der Mais steht stark und groß in Reihen,
das Obst hängt an den Bäumen.
Hundert Hexenkräuter blühen,
jetzt heißt es Arbeiten, nicht Träumen!

Nun halt den Stab in deiner Hand,
schließ die Augen und dann sage:
"Fruges meto!", denn dieser Erntezauberspruch
bringt dir Erträge auf die Waage!



September

Auch Muggeldrachen fliegen...



Wenn man von weitem zu schaut, dann würde man sich am liebsten an den dünnen Leinen festhalten und mit ihm hoch in die Luft steigen. Die Welt unter einem würde immer kleiner werden, bis sie nur noch so groß wäre wie Spielzeugfiguren. Ich würde mit meinem höher fliegen als alle anderen. Und wenn das Ende des Fadens erreicht ist, dann beobachte ich die anderen. Die blauen, die roten und die gelben. Die in der Form von Tieren und die mit gruseligen Fratzen. Ihnen allen würde ich von oben zuschauen. Wie der Wind mit ihnen spielt. Wie er sie hin und her wirft und überlegt, ob er sie von ihrem elenden Leben an der Leine befreien soll oder nicht. Und dann hört er plötzlich auf, der Wind. Und ich falle. Mein Gefährte und ich fallen immer tiefer. Die Erde rast auf mich zu. Immer schneller wird alles, immer größer. Doch da ist wieder der Wind. Er fängt meinen Gefährten ab und ich lande sanft auf dem Boden. Leider ist das Element Luft nicht für den Menschen gemacht. Also werde ich von unten zuschauen. Wie die anderen werfe ich meinen in die Luft und der Wind fängt ihn sofort auf und spielt mit ihm. Und ich stehe hier unten und schaue ihm zu. Und schon ist er weit oben, über allen anderen. Und ich wünsche mir, ich könnte mit ihm dort oben sein.

Mein Drache und ich, er dort, ich hier, auf einzigartige Weise verbunden. Nicht durch eine Schnur, sondern durch die Liebe zur Freiheit und des Fliegens.

16

17

18

19

20

21

22

23

Hérmine
Granger

24

25

26

27

28

29

30

Oktober

Dichter Nebel, blasser Mond,
heute Nacht wird nur verschont,
wer, trotz bitterkaltem Wind,
Süßes schenkt dem dunklen Kind.

Hexen, Wölfe und Gespenster,
Mumien schauen durch die Fenster;
Über allem liegt die schizze
Freude der Kostümvampire.

Aber Vorsicht: diese Nacht
ist für Zauberzi gemacht!
Alle, die die Sonne flieh'n,
feiern fröhlich Halloween!



1

2

3

4

5

6

7

8

Minerva
McGonagall

9

10

11

12

13

14

15

Oktober



31. Samhain

Die Gästeliste für die große SamhainParty der kleinen Hexe war in diesem Jahr besonders vielfältig: Sie hatte den frechen Dschin Beetlejuice, die Vampirgeschwister Rüdiger und Anna, einen jungen Werwolf aus Überwald, die Mumie einer peruanischen Jungfrau auf Urlaub, Kaspar, das kleine Gespenst, und noch ein paar Zwerg und Gnome eingeladen, und war schwer mit den Vorbereitungen beschäftigt. Jedem Gast wollte sie sein persönliches Lieblingsessen kochen, aber wie alles unter einen (spitzen) Hut bekommen?

Für die Vampire hatte sie **Blutbowle mit Extras** vorgesehen: Orangensaft mit Cranberrysirup und in Kirschsafft eingelegteten Litschies, die dann wie blutunterlaufene Augen aussahen. Der Werwolf bekam zu kleinen Kürbissen geformtes rohes **Rinderhack**; Beetlejuice einen **Snackteller** voll mit Fruchtgummispinnen, Rosinenameisen, Käsefingern und Erdnusskäfern; die Mumie Spaghetti**Gehirn** mit blutiger Tomatensauce; Kaspar zwei oder drei **eiskalte Händchen** aus mit Blutorangensaft gefüllten und dann eingefrorenen Gummihandschuhen und die restlichen Gäste wollte sie mit einem leckeren **Kürbis-Gemüse-Fleischbällchen-Auflauf** verwöhnen. Zur Vorspeise reichte sie eine würzige **Kürbissuppe** mit Curry und Schinken und füllte selbstgebraute **Kräutersäfte** in Reagenzgläser. Als sicher gestellt war, dass sich ihre Freunde nicht gegenseitig auffutterten, schmückte sie ihre Hexenhütte mit gruseligen **Kürbisfratzen**, knochenweißen **Kerzen**, schwarzen **Wandbehängen** und **Girlanden** aus Ahornblättern, getrockneten Pilzen und Baumrinde. Dann schob sie noch eine CD mit den Liedern aus der Rocky-Horror-Picture-Show in ihr Muggelgrammophon und füllte ihren Kessel mit leckerem Süßkram. Die Party konnte beginnen...

16

17

Filius
Flitwick

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Molly
Weasley

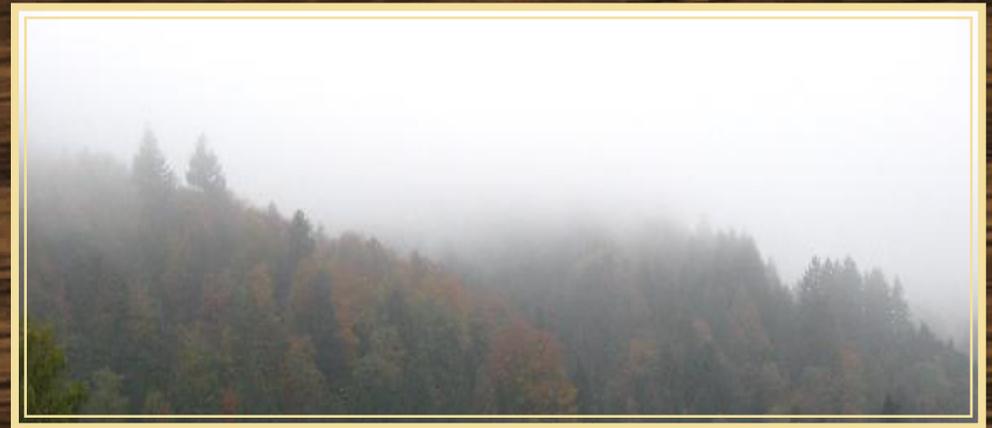
31

November

Tipps für einen schaurig-schönen Gespensterwinter:

Logans LieblingsAutoren:

Anne Rice (Vampire und Hexen – echt heiß!)
Edgar Allen Poe (am besten bei Gewitter lesen!)
E.T.A. Hoffmann (“Die Elixire des Teufels”)
Guy de Maupassant (“Der Horla”)
Bram Stoker (nicht nur “Dracula”!)
Nathaniel Hawthorne (“Der Garten des Bösen”)
Sheridan Le Fanu (Kurzgeschichten)
Ambrose Bierce (“Fantastic Fables”)
Stephen King (Kurzgeschichten + Romane)
Mary Shelley (“Frankenstein”)
Halloween-Anthologien und und und



Durch den Nebel auf dem Besen? -
Schnell nach Haus' - Geschichten lesen!

01. Samhain



November

und dazu der richtige November-Knabberspaß



z.B. Martinsbrezeln:

500g Mehl mit einem Würfel Hefe, 75 g Zucker und 150 g Milch langsam zu einem Teig verkneten und zugedeckt mindestens 20 Minuten lang gehen lassen;
75 g Butter, etwas Salz und 150 g Sauerrahm oder Joghurt dazu und wieder kneten, kneten, kneten, dann wieder 30 Minuten lang gehen lassen; Rollen formen und daraus Brezeln (oder Drachen, Gnome, Kessel...) basteln;
1 TL Butter mit 2 EL Milch erwärmen und Figuren damit bestreichen; mit Hagelzucker (oder Schokoflocken, oder Kürbiskernen...) bestreuen;
bei 200 Grad im Hexenofen goldbraun backen;

und dann nix wie ran!

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Bill Weasley

Dezember

Weißer Weihnacht



Es war der 23. Dezember. Die neunjährige Thea schmückte mit ihren Eltern den Weihnachtsbaum für die Bescherung an Heiligabend. An jeden Zweig wurden Kerzen, rote Kugeln und Lametta gehängt. Ihr Vater war eben mit der letzten Kugel beschäftigt. Da Theas Eltern Zauberer und Hexe sind, ging das Schmücken des Baums recht schnell. Bei Thea hatte sich bisher kein magisches Potential gezeigt. Ihre Eltern gingen damit aber ganz offen um und liebten ihre Tochter, egal ob diese nun eine Hexe war oder nicht.

“Gefällt es dir so, Thea? Oder sollen wir noch etwas dranhängen?“, fragte ihr Vater.

“Es ist schön so. Aber der Schnee fehlt. Es sollte draußen weiß sein. Kommt der Schnee noch, Papa?“, fragte Thea.

Seit sie vor zwei Jahren über Weihnachten in den Alpen waren, schwärmte Thea von Schnee, und weiße Weihnachten wären für sie das Größte.

“Ich glaube nicht, dass es noch schneien wird. Tut mir leid, Kleines. Aber es ist zu warm draußen“, antwortete ihr Vater.

Theas Gesicht drückte große Enttäuschung aus. “Aber ich will Schnee!“, rief Thea und lief ans Wohnzimmerfenster.

Ihr Vater folgte Thea mit etwas Abstand und er staunte nicht schlecht, als er ans Fenster kam. Trotz 9°C schneite es draußen große, weiße Flocken. Ihre Tochter schien doch magisches Potential zu haben!

1

2

3

4

5

6

7

8

Rubeus
Hagrid

9

10

11

12

Charlie
Weasley

13

14

15

Lebkuchen-Baumschmuck

400 g Honig, 100 g Wasser und 100 g braunen Zucker in einem Kessel erhitzen, 60 g Fett dazugeben und die Masse abkühlen lassen. Danach 300 g Weizenmehl, 300 g Roggenmehl, 6 g Backpulver, 16 g Natron und 1 Packung Lebkuchengewürz hinzugehen und alles mit dem passenden Zauberspruch (Knethaken) gut vermengen. Den Teig über Nacht kühl stellen.

Am nächsten Tag aus dem Teig beliebige Formen (z.B. Besen, Schnatze usw.) ausstechen und mit etwas Kondenzmilch bepinseln. Aus dem Teig kann man Baumschmuck, ein Lebkuchenhaus oder einfach Plätzchen machen. Danach die Plätzchen auf ein Blech legen und über ein magisches Feuer halten (Die Formen für ca. 15 Minuten in den vorgeheizten Backofen (180°C-200°C) geben.

Viel Erfolg und viel Spaß beim Backen.

Dezember



21. Jul

16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31

Ein riesiges Dankeschön
allen fleißigen Künst-
lern, die diesen Kalender
mit ihrer Kreativität,
ihrer Kraft und ihrer
Entschlossenheit erst
möglich gemacht haben.

Ein besonderer Dank
geht an Logan,
die uns mit ihrer Idee
diesen Kalender
ermöglicht hat.

